

Die amtliche Statistik – Kein großer bürokratischer Belastungsfaktor

Ergebnisse einer Studie über die Belastung der Unternehmen in Deutschland durch Erhebungen der Statistischen Ämter

Reiner Stäglich
(DIW Berlin und Freie Universität Berlin)

Vortrag bei der Statistischen Woche am
18. September 2006 in Dresden

Gliederung

- 1 Hintergrund der DIW-Belastungsstudie
- 2 Ziele der vom BMWi in Auftrag gegebenen Studie
- 3 Arbeitsschritte der DIW-Belastungsstudie
 - 3.1 Ergebnisse der Auswertung des statistischen Unternehmensregisters
 - 3.2 Ergebnisse der amtlichen Belastungserhebung und der Berechnung des Zeitaufwandes
 - 3.3 Ergebnisse der DIW-Zusatzerhebung bei ausgewählten Unternehmen
 - 3.4 Möglichkeiten zur weiteren Entlastung der Unternehmen von amtlichen Statistikpflichten
 - 3.5 Nutzung und Nutzen amtlicher Statistiken
- 4 Fazit

1 Hintergrund der DIW-Belastungsstudie

- Vorhandene Bürokratiekostenstudien sind nicht auf die durch amtliche Statistiken verursachte Belastung ausgerichtet
- Viele Belastungsstudien beziehen sich auf die Vergangenheit mit der Konsequenz schlechter Erinnerung der Befragten
- Zahlreiche Belastungserhebungen fragen nach der empfundenen Belastung und nicht nach der tatsächlichen Belastung
- Nicht-amtliche statistische Erhebungen werden oft mit der amtlichen Statistik in einen Topf geworfen

Konsequenz dieser Unzulänglichkeiten: Es werden bessere Informationen über die durch die amtliche Statistik verursachte (Antwort-)Belastung benötigt!

2 Ziele der vom BMWi in Auftrag gegebenen Studie

- Quantifizierung der Belastung der Unternehmen durch alle im Jahr 2004 durchgeführten amtlichen statistischen Erhebungen
- Ermittlung der Ursachen der Belastung, um Vorschläge zur Entlastung der Unternehmen zu machen
- Vergleich der Belastung durch amtliche statistische Erhebungen mit der Belastung durch nicht-amtliche statistische Erhebungen und durch andere Dienstleistungen für die öffentliche Verwaltung
- Überlegungen zur Verbesserung der amtlichen statistischen Erhebungen
- Darstellung des Nutzens amtlicher Statistiken

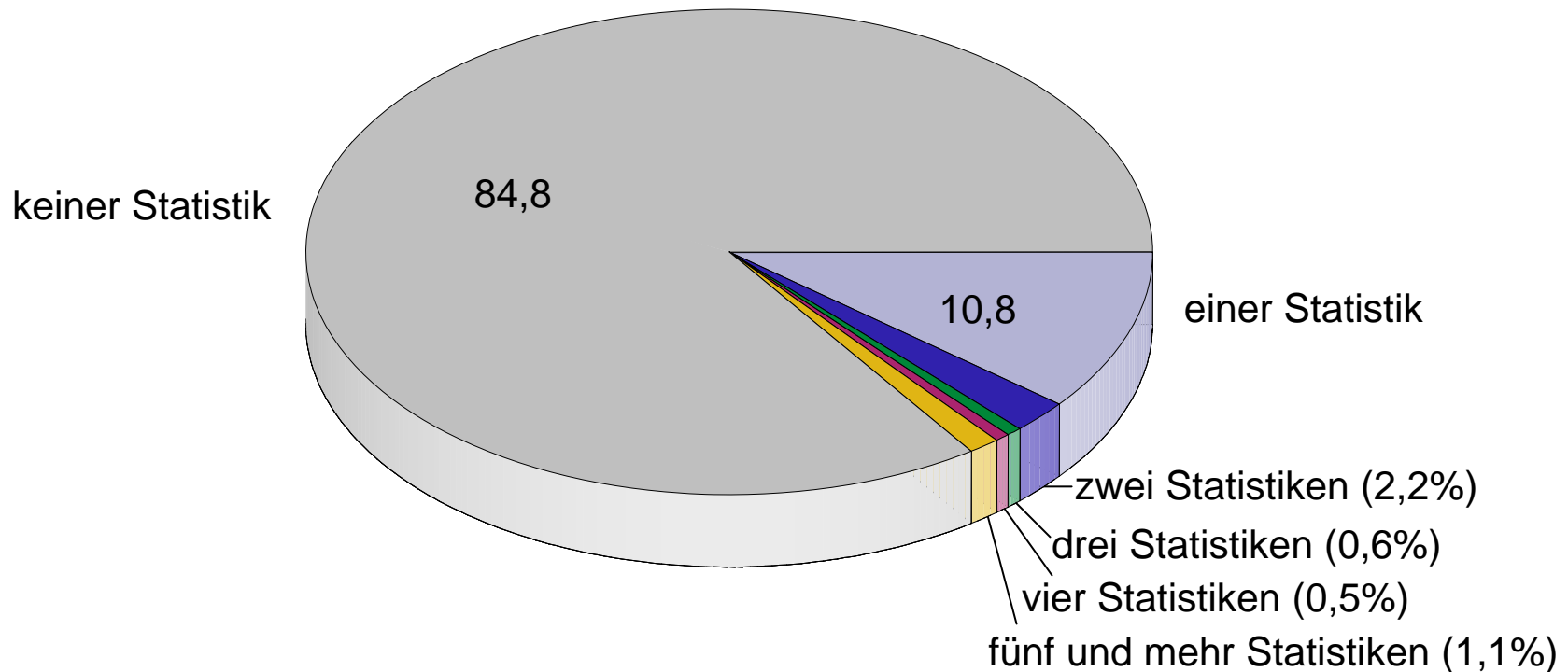
3 Arbeitsschritte der DIW-Belastungsstudie

- 3.1 Auswertung des statistischen Unternehmensregisters
- 3.2 Belastungserhebung der Statistischen Ämter und Berechnung des Zeitaufwandes
- 3.3 Zusätzliche DIW-Belastungserhebung und Interviews bei ausgewählten Unternehmen
- 3.4 Darstellung von Möglichkeiten zur Entlastung von Unternehmen
- 3.5 Darstellung des Nutzens amtlicher Statistiken

3.1 Ergebnisse der Auswertung des statistischen Unternehmensregisters (I)

Meldepflicht der Unternehmen zu Erhebungen der Statistischen Ämter im Jahr 2004

... Prozent der 3,5 Millionen Unternehmen¹ melden zu



¹ Ohne Wirtschaftsabschnitte A,B,P,Q der WZ 2003.

Quelle: Unternehmensregister der Statistischen Ämter, revidierter Stand: Oktober 2004.

3.1 Ergebnisse der Auswertung des statistischen Unternehmensregisters (II)

- Informationen über die Gesamtheit der zu amtlichen statistischen Erhebungen meldenden Unternehmen
- Informationen über die individuelle Betroffenheit, d.h. über die Zahl der durch die verschiedenen amtlichen Statistiken belasteten Unternehmen
- Aber die Zahl der amtlichen Statistiken sagt nichts über den Umfang der Belastung von Unternehmen aus
- Das Unternehmensregister liefert keine Angaben über die Ausgestaltung der Fragebögen, über die Schwere der zu machenden Angaben und über die dafür notwendigen Vorarbeiten durch die Befragten

Konsequenz: Die Auswertung des Unternehmensregisters reicht nicht aus, um die tatsächliche Belastung von Unternehmen durch amtliche Statistiken zu messen!

3.2 Ergebnisse der amtlichen Belastungserhebung

- Die von den Statistischen Ämtern im Jahr 2004 durchgeführte Belastungserhebung erbrachte für 74 Statistiken Angaben über die jeweilige durchschnittliche Bearbeitungszeit je Meldevorgang
- Die in Minuten angegebene statistikspezifische Bearbeitungszeit bzw. der Meldeaufwand wurde entsprechend der Meldehäufigkeit bei den einzelnen Erhebungen der Statistischen Ämter (monatlich, vierteljährlich, jährlich, mehrjährig) auf Jahresbasis umgerechnet
- Die Mittelwerte der gesamten Bearbeitungszeit im Jahr 2004 liegen zwischen 42 Minuten bei der Binnenschifffahrtsstatistik (Statistik 307) und 57 ½ Stunden bei der Intrahandelsstatistik (Statistik 290)

Meldeaufwand der Unternehmen für die amtlichen Statistiken im Jahre 2004

Stat-Nr.	Bezeichnung der Statistik	Belastungsbogen		Mittelwerte der Bearbeitungszeit		
		Rücklauf	verwertbare Antworten	je Melde- vorgang	auf Jahresbasis	
				in Minuten		Rangfolge
Statistiken im Produzierenden Gewerbe						
001	Monatsbericht Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	1198	1185	77	929	6
002	Mehrbetriebsuntern. Bergbau u. Verarb. Gewerbe	364	353	78	78	63
007	Monatl. Produktionserh. Bergbau u. Verarb. Gewerbe	249	247	85	1014	5
010	Vierteljährl. Produktionserh. Bergbau u. Verarb. Gewerbe	499	493	99	397	22
011	Investitionserh. (Betriebe) Bergbau u. Verarb. Gewerbe	181	177	118	118	47
012	Investitionserh. (Unternehmen) Bergbau u. Verarb. Gew.	875	858	79	79	61
016	Eisen- und Stahlstatistik	118	115	74	886	7
026	Holzstatistik	57	55	123	491	16
028	Düngemittelstatistik	31	30	64	257	32
046	Monatsbericht Bauhauptgewerbe	283	280	93	1118	4
047	Vierteljährl. Bericht Ausbaugewerbe	426	420	74	296	28
049	Auftragsbestand Bauhauptgewerbe	101	100	94	377	24
052	Totalerhebung Bauhauptgewerbe	1527	1464	67	67	68
053	Jährl. Zusatzerhebung Ausbaugewerbe	842	821	87	87	58
054	Unternehmens- u. Investitionserh. Bauhauptgewerbe	432	428	106	106	49
055	Unternehmens- u. Investitionserh. Ausbaugewerbe	460	452	78	78	62
060	Energieverwendung (Betriebe) Bergbau u. Verarb. Gew.	2199	2159	63	63	69
061	Kohleimport und -export	7	6	59	710	9
062	Erhebung über Geothermie	6	2	.	.	.
063	Erhebung über Biotreibstoffe	15	14	180	180	41
064	Erzeugung, Bezug, Verwendung u. Abgabe von Wärme	112	109	121	121	46

Meldeaufwand der Unternehmen für die amtlichen Statistiken im Jahre 2004

Stat-Nr.	Bezeichnung der Statistik	Belastungsbogen		Mittelwerte der Bearbeitungszeit		
		Rücklauf	verwertbare Antworten	je Meldevorgang	auf Jahresbasis	
				in Minuten		Rangfolge
Statistiken im Produzierenden Gewerbe (Fortsetzung)						
065	Monatsbericht Energie- u. Wasserversorgung	174	173	58	695	10
066	Monatsbericht Elektrizitätsvers. (allgemeine Versorgung)	114	113	70	835	8
067	Stromerzeugungsanlagen zur Eigenversorgung	57	55	269	269	30
068	Monatsbericht allgemeine Gasversorgung	8	7	114	1372	3
069	Erhebung über Erdgas u. Erdölgas bei den Produzenten	1	0	-	-	-
070	Erhebung über die Stromeinspeisung bei Netzbetreibern	96	95	125	125	44
073	Erhebung über Klärgas	272	269	54	54	70
075	Abgabe von Flüssiggas	24	23	81	81	60
076	Investitionserh. (Betriebe) Energie- u. Wasserversorgung	91	90	236	236	34
077	Investitionserh. (Unternehmen) Energie- u. Wasservers.	176	174	335	335	25
078	Investitionserh. (Unternehmen) Erdgas oder Erdölgas	0	0	-	-	-
079	Investitionserh. (Unternehmen) Erd- o. Erdölgasleitungen	4	3	.	.	.
081	Kostenstruktur (Unternehmen) Energie- u. Wasservers.	237	233	481	481	19
082	Jahreserh. Abgabe sowie Ein- und Ausfuhr von Gas	191	189	222	222	36
083	Jahreserhebung Stromabsatz und Erlöse	158	155	214	214	38
013	Kostenstruktur im Verarbeitenden Gew. (2003 für 2002)	8643	8534	266	266	31
013K	Strukturerh. im Verarbeitenden Gewerbe (2002 für 2001)	2286	2205	90	90	56
013K (neu)	Strukturerhebung im Verarbeitenden Gewerbe (2004)	167	158	70	70	67
056	Kostenstruktur Bauhaupt- u. Ausbaugew. (2003 für 2002)	2707	2677	222	222	35
056K	Strukturerh. Bauhaupt- u. Ausbaugew. (2002 für 2001)	2568	2491	99	99	50

Meldeaufwand der Unternehmen für die amtlichen Statistiken im Jahre 2004

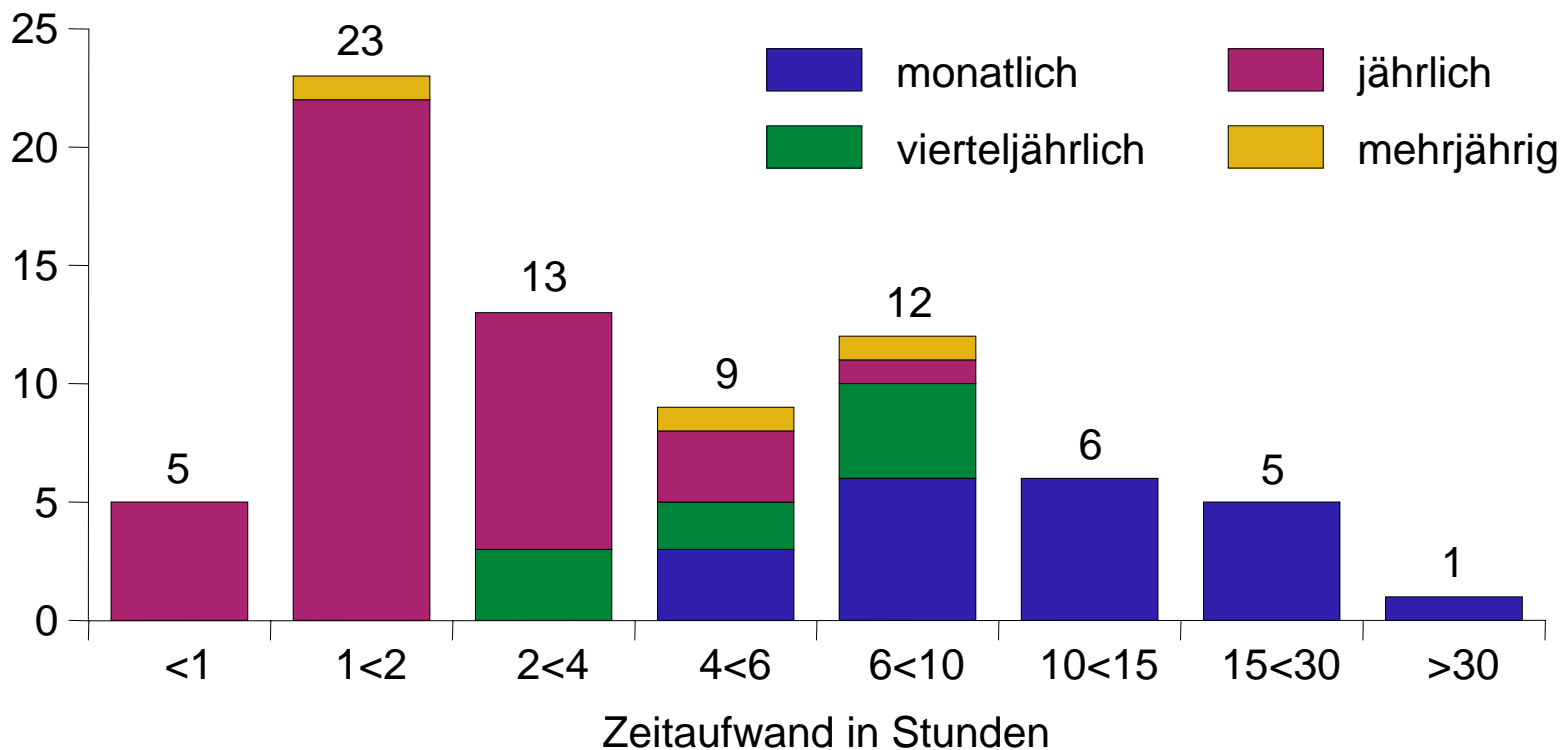
Stat-Nr.	Bezeichnung der Statistik	Belastungsbogen		Mittelwerte der Bearbeitungszeit		
		Rücklauf	verwertbare Antworten	je Meldevorgang	aus Jahresbasis	
				in Minuten		Rangfolge
Statistiken im Handel und Gastgewerbe						
290	Intrahandelsstatistik	2533	2507	287	3448	1
459 d	Monatliche Handelsstatistik (Einzelhandel)	1180	1159	36	428	21
459 z	Monatliche Handelsstatistik (Großhandel, Handelsverm.)	3604	3565	33	394	23
460 (neu)	Jährliche Handelsstatistik	2074	2036	97	97	52
460	Jährliche Handelsstatistik (2002 für 2001)	5868	5751	126	126	43
466	Monatsbericht im Gastgewerbe	445	428	39	462	20
467	Jährliche Gastgewerbestatistik	681	667	82	82	59
469	Monatsbericht Beherbergung im Reiseverkehr	1320	1277	40	485	18
Dienstleistungsstatistik, Statistiken zu Freiberuflern und Handelsvertretern						
271	Kostenstruktur Freie Berufe u. weitere Dienstleistungen	1837	1799	93	93	53
273	Jährliche Dienstleistungsstatistik (Bereiche I und K)	2882	2842	97	97	51
274	Konjunkturstatistik in best. Dienstleistungsbereichen	663	642	46	185	39
Verkehrsstatistiken						
297	Eisenbahnstatistik (Unternehmens- u. Verkehrsstatistik)	87	85	149	1790	2
300	Personenbeförderung im Straßenverkehr (Unternehmen)	178	171	272	272	29
301	Personenbeförderung im Straßenverkehr (Verkehr)	135	133	122	487	17
307	Binnenschiffahrtsstatistik (2003 für 2002)	846	814	42	42	72
314	Luftfahrtstatistik (2003 für 2002)	230	226	87	87	57
Handwerksstatistiken						
040	Vierteljährl. Handwerksberichterstattung (Direktmelder)	2721	2645	36	142	42

Meldeaufwand der Unternehmen für die amtlichen Statistiken im Jahre 2004

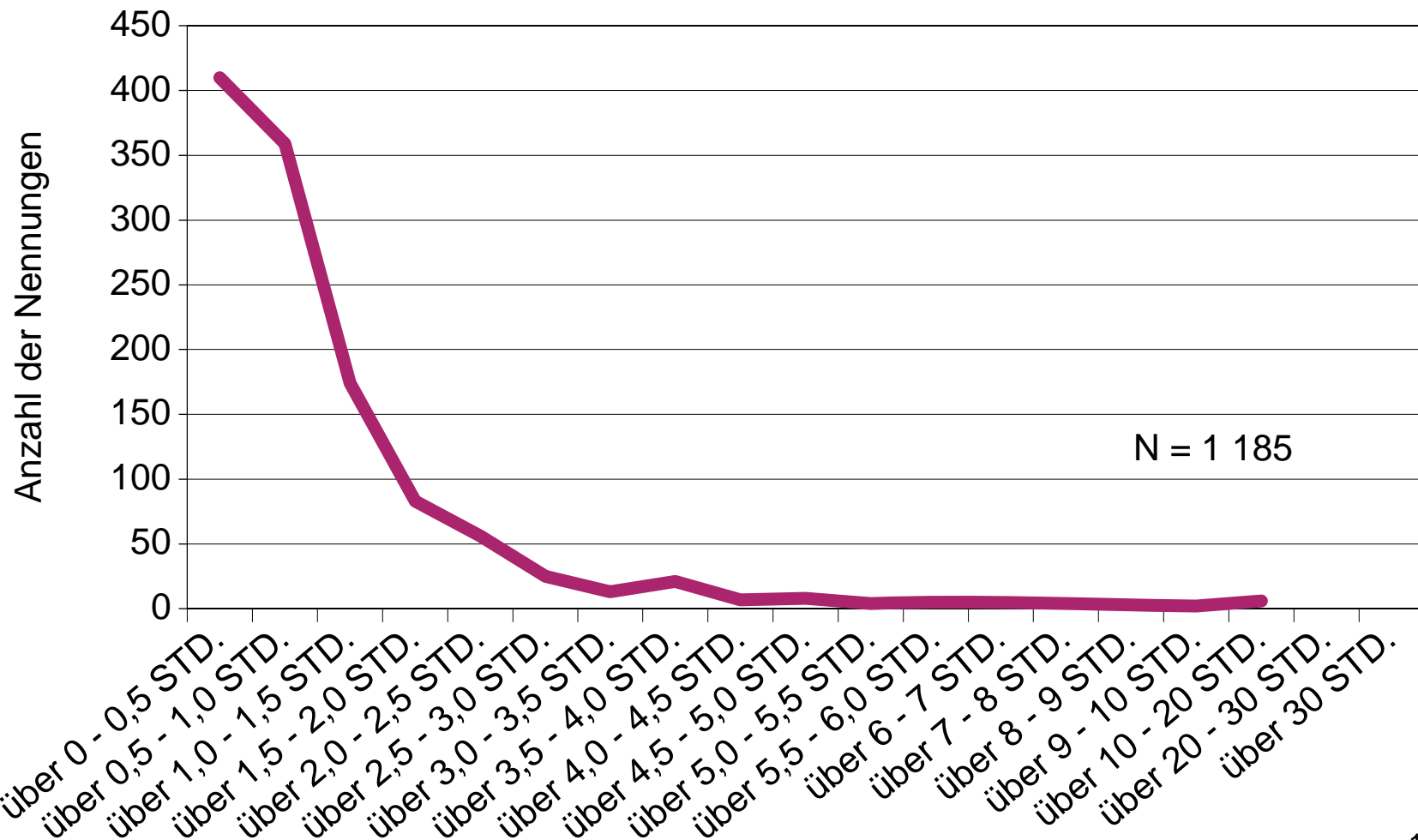
Stat-Nr.	Bezeichnung der Statistik	Belastungsbogen		Mittelwerte der Bearbeitungszeit		
		Rücklauf	verwertbare Antworten	je Melde- vorgang	auf Jahresbasis	
				in Minuten		Rangfolge
Umweltstatistiken						
500	Abfallentsorgung in der Entsorgungswirtschaft	1141	1113	92	92	54
501	Betriebliche Abfallentsorgung (öffentliche Müllabfuhr)	233	225	184	184	40
513	Einsammeln v. Verkaufs-, Um- und Transportverpackungen	296	293	122	122	45
521	Ozonschichtschädigende und klimawirksame Stoffe	352	342	77	77	64
524	Investitionen für den Umweltschutz (Produzierendes Gew.)	3418	3350	75	75	65
525	Lfd. Aufwend. für den Umweltschutz (Prod. Gew. o. Bau)	6943	6770	116	116	48
526	Waren und Dienstleistungen für den Umweltschutz	63	60	72	72	66
Lohn- und Gehaltsstatistiken						
411	Laufende Verdiensterhebung in Industrie und Handel	567	559	54	215	37
412	Verdiensterhebung im Handwerk	326	316	51	51	71
413	Bruttojahresverdiensterhebung in Industrie und Handel	1389	1370	90	90	55
489	Arbeitskostenerhebung	712	695	534	534	14
Preisstatistiken						
390 d+z	Index der Erzeugerpreise des Produzierenden Gewerbes	370	365	26	314	27
391	Index der Erzeugerpreise in der Landwirtschaft	84	81	27	322	26
394 d+z	Index der Großhandelsverkaufspreise	324	322	20	241	33
395	Index der Einkaufspreise landwirtschaftl. Betriebsmittel	137	136	52	624	12
398E	Index der Einfuhrpreise	1583	1509	46	546	13
398A	Index der Ausfuhrpreise	1424	1340	44	526	15
401	Index der Baupreise, Neubauten usw.	323	316	57	689	11
Summe der Statistiken		74925	73321	-	-	-

Durchschnittlicher Zeitaufwand der Meldepflichten für die 74 Statistiken im Jahr 2004 nach Meldefrequenz

Zahl der Statistiken



Verteilung der Bearbeitungszeit je Meldevorgang für den Monatsbericht Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe (Statistik 001) im Jahr 2004



3.2 Ergebnisse der Berechnung des Zeitaufwandes (Hochrechnung)

- Für die rund 73 000 Unternehmen und Betriebe, für die verwertbare Angaben über die durchschnittliche Bearbeitungszeit der 74 Statistiken des Jahres 2004 aus der amtlichen Belastungserhebung vorlagen, wurden die zugehörigen Größenklassen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten vom Statistischen Bundesamt aus dem Unternehmensregister zugespielt
- Gleiches erfolgte für die Kennzeichnung der knapp 529 000 meldepflichtigen Unternehmen, die sich nach Berücksichtigung der Betriebe von Einbetriebs-, Mehrbetriebs- und Mehrländerunternehmen ergaben
- Die Gesamtzahl der berichtspflichtigen Unternehmen war die Basis für die Hochrechnung des Meldeaufwandes für amtliche Statistiken im Jahr 2004 im Wege der Fernrechnung

Meldepflichtige Unternehmen und ihr Meldeaufwand für die Erhebungen der Statistischen Ämter im Jahr 2004 nach Beschäftigtengrößenklassen

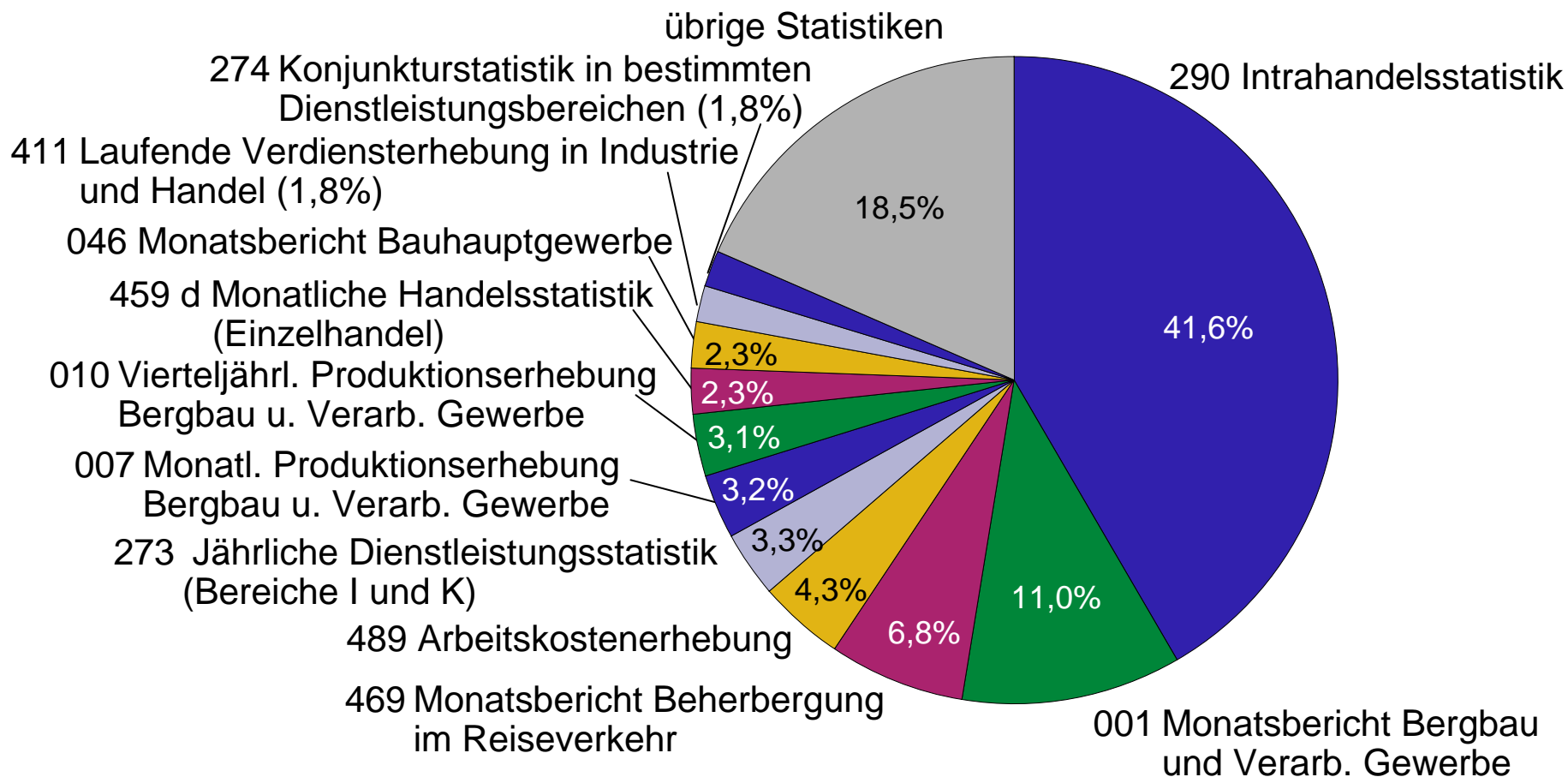
Größenklasse nach SV-Beschäftigten	Meldepflichtige Unternehmen		Meldeaufwand		Aufwand je meldepflichtigem Unternehmen	
	in 1 000	%	1 000 Stunden	%	Stunden	Index
Ohne Angabe	141,1	26,7	1 087,5	16,2	7,7	60,6
bis 9	220,8	41,8	1 353,1	20,2	6,1	48,0
10 bis 19	64,3	12,1	610,9	9,1	9,5	74,8
20 bis 49	55,6	10,5	1 267,8	18,9	22,8	179,5
50 bis 249	37,4	7,1	1 467,6	21,9	39,3	309,4
250 bis 499	5,1	1,0	382,7	5,7	75,7	596,1
500 und mehr	4,4	0,8	536,6	8,0	122,3	963,0
Insgesamt	528,5	100,0	6 706,2	100,0	12,7	100,0

Meldepflichtige Unternehmen und ihr Meldeaufwand für die Erhebungen der Statistischen Ämter im Jahr 2004 nach der Zahl der zu bearbeitenden Statistiken

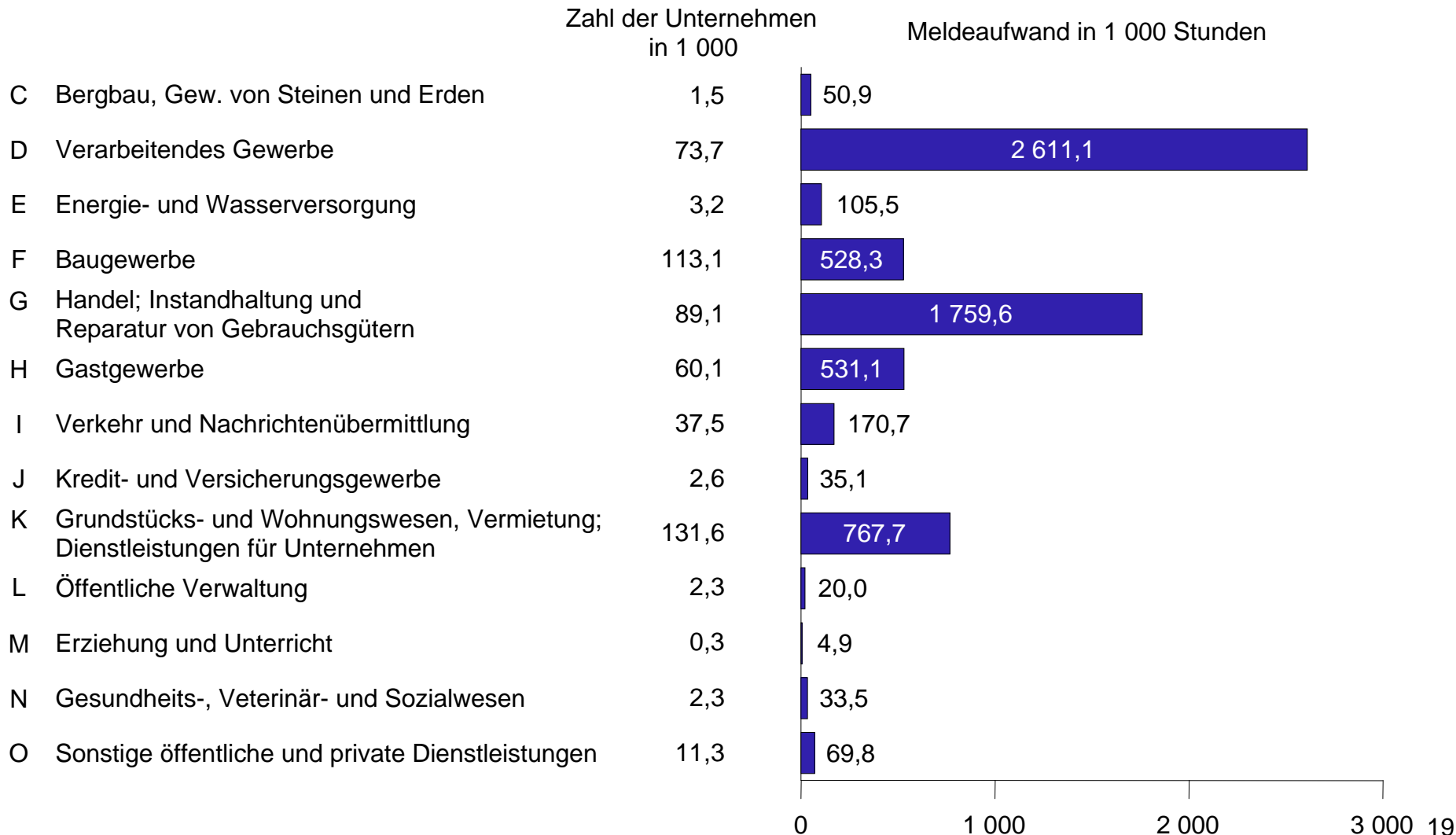
Zahl der zu bearbeitenden Statistiken	Meldepflichtige Unternehmen		Meldeaufwand		Aufwand je meldepflichtigem Unternehmen	
	in 1 000	%	1 000 Stunden	%	Stunden	Index
1 Statistik	374,6	70,9	2 198,8	32,8	5,8	45,7
2 Statistiken	73,9	14,0	844,4	12,6	11,4	89,8
3 Statistiken	22,8	4,3	564,9	8,4	24,7	194,5
4 Statistiken	18,0	3,4	500,7	7,5	27,8	218,9
5 Statistiken	12,5	2,4	500,4	7,5	39,9	314,2
6 Statistiken	8,1	1,5	418,3	6,4	51,4	404,7
7 Statistiken	5,7	1,1	332,9	5,0	58,1	457,5
8 Statistiken	4,1	0,8	274,1	4,1	67,3	529,9
9 Statistiken	2,9	0,6	238,7	3,6	80,9	837,0
10 u.m. Statistiken	5,8	1,1	82,1	12,3	141,3	1 112,3
Insgesamt	528,5	100,0	6 706,2	100,0	12,7	100,0

Zeitaufwand der Unternehmen für einzelne Erhebungen der Statistischen Ämter im Jahr 2004

... Prozent des Meldeaufwands sind verursacht durch ...



Meldeaufwand der Unternehmen für die Erhebungen der Statistischen Ämter im Jahr 2004 nach Wirtschaftsabschnitten der Klassifizierung der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003



Kostenaufwand für die Erhebungen der Statistischen Ämter im Jahr 2004

- Mit Hilfe der Zeitangaben für die Erhebungen der Statistischen Ämter im Jahr 2004 – 6,7 Mill. Stunden – ist es möglich, den Meldeaufwand in Kosten umzurechnen
- Hierzu wird der nach Wirtschaftsabschnitten der WZ 03 vorliegende Zeitaufwand für die Meldepflichten mit den bereichsweisen Arbeitskosten pro Stunde aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und der Arbeitskostenerhebung (einschl. eines Gemeinkostenzuschlages von 33,3%) multipliziert
- Das führt zu einem kostenmäßigen Aufwand von rund **230 Mill. Euro für die amtliche Statistik in Deutschland**
- Diese Zahl für die Kostenbelastung steht im krassen Gegensatz zu der vom Institut für Mittelstandsforschung Anfang 2004 veröffentlichten, jedoch die nicht-amtliche Statistik einbeziehende Zahl von **5,39 Mrd. Euro für alle Statistiken** als bürokratische Belastung

3.3 Ergebnisse der DIW-Zusatzerhebung bei ausgewählten Unternehmen

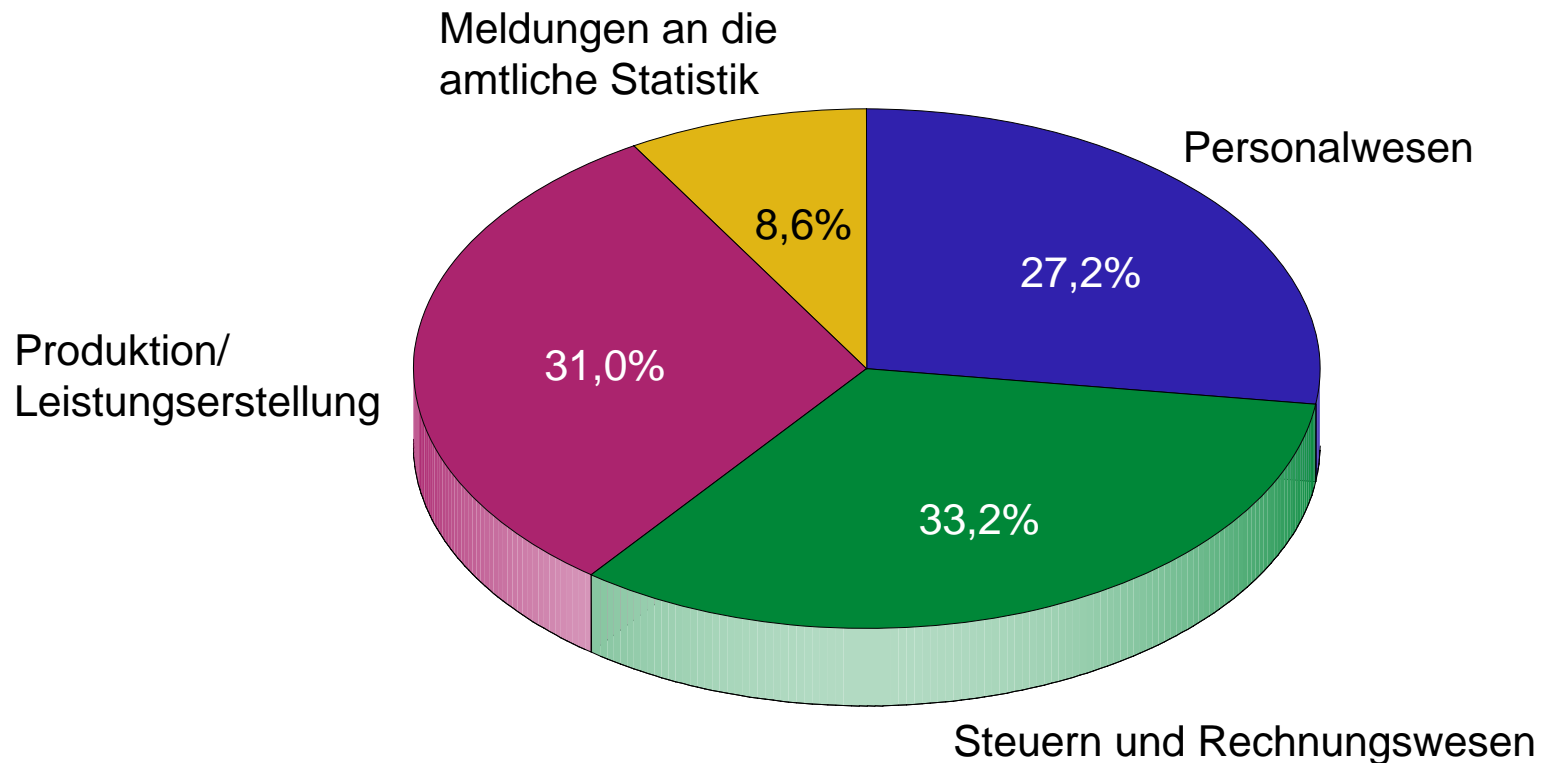
- Zielsetzung der Unternehmensbefragung des DIW Berlin: Bezugsrahmen schaffen für die quantitative Einordnung der Ergebnisse der amtlichen Belastungserhebung

Hierzu erforderlich:

- Ermittlung des Aufwandes der Unternehmen für nicht-amtliche Statistiken
- Ermittlung des Aufwandes der Unternehmen für andere „Dienstleistungen für die öffentliche Verwaltung“ (Berichts- und Informationspflichten im Kontext mit Personal-, Steuer- und Rechnungswesen sowie Produktion/Leistungserstellung)

Zeitaufwand der zur amtlichen Statistik meldepflichtigen Unternehmen¹ für andere Informationspflichten im Jahr 2004: Meldungen, Bescheinigungen oder Aufzeichnungen in ausgewählten Tätigkeitsbereichen

Anteil der Bereiche in % des Gesamtaufwands



¹ 959 Unternehmen mit einem Berichtsaufwand von 376 000 Stunden.

Quelle: Unternehmensbefragung des DIW Berlin.

3.4 Möglichkeiten zur weiteren Entlastung der Unternehmen von amtlichen Statistikpflichten (I)

- In der amtlichen Belastungserhebung ist in zwei „offenen Fragen“ nach „Schwierigkeiten bei der Beantwortung“ und nach „Anregungen zur Verbesserung oder Erleichterung der Erhebungen“ gefragt worden
- Knapp 12 900 Befragte haben diese beiden Fragen mit fast 18 800 Anmerkungen beantwortet
- Die Anmerkungen wurden nach einem vom DIW entwickelten Codierungsschema acht Obergruppen zugeordnet:
1 Allgemeine Kritik – 2 Terminliche/technische Probleme – 3 Begriffliche/ inhaltliche Probleme – 4 Unspezifische Vorschläge – 5 Allgemeine Verfahrensvorschläge – 6 Erhebungstechnische Vorschläge – 7 Vorschläge zu den Befragungsinhalten – 8 Andere Hinweise, Kommentare usw.

3.4 Möglichkeiten zur weiteren Entlastung der Unternehmen von amtlichen Statistikpflichten (II)

- Als **hauptsächliche Kritikpunkte** müssen festgehalten werden:
 - Fehlende terminliche und begriffliche Abstimmung zwischen den verschiedenen Statistiken
 - Häufung von Meldepflichten bei einem relativ kleinen Kreis von Unternehmen
 - Überforderung der Berichtssysteme vor allem von Kleinst- und Kleinunternehmen durch sehr differenzierte Datenanforderungen

3.4 Möglichkeiten zur weiteren Entlastung der Unternehmen von amtlichen Statistikpflichten (III)

- Zur **weiteren Entlastung der Unternehmen** von amtlichen Statistikpflichten sollte
 - verstärkt auf andere Datenquellen, z.B. auf diejenigen von Behörden, zurück gegriffen werden
 - eine weitere Straffung des Erhebungsprogramms erfolgen
 - eine möglichst umfassende Anpassung der statistischen Begriffe an die betrieblichen Informationssysteme vorgenommen werden

3.4 Möglichkeiten zur weiteren Entlastung der Unternehmen von amtlichen Statistikpflichten (IV)

- Besonders große Probleme, die geforderten Daten aus dem betrieblichen Rechnungswesen zu entnehmen, ergeben sich den Anmerkungen zufolge bei folgenden Statistiken:
 - Laufende Aufwendungen für den Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe (Statistik 525)
 - Jahresstatistik im Handel (Statistik 460)
 - Kostenstrukturerhebung im Verarbeitenden Gewerbe (Statistik 013)
 - Kostenstrukturstatistik Freier Berufe und weiterer Dienstleistungen (Statistik 271)
 - Arbeitskostenerhebung (Statistik 489)

3.4 Möglichkeiten zur weiteren Entlastung der Unternehmen von amtlichen Statistikpflichten (V)

- Darüber hinaus sollte zur **Reduzierung der Berichtspflichten** von Unternehmen
 - ein zentraler Datenpool bei den Statistischen Ämtern eingerichtet werden, an den die meldepflichtigen Unternehmen bestimmte - ansonsten mehrfach bereitgestellte - Informationen nur einmal liefern müssen
 - stärker das Rotationsprinzip bei der Auswahl von Berichtspflichtigen angewendet werden
 - der Ausbau elektronischer Meldewege noch intensiver verfolgt werden
 - der Nutzen von gemeldeten Daten den Berichtspflichtigen besser verdeutlicht werden

3.5 Nutzung und Nutzen amtlicher Statistiken (I)

- In der DIW-Zusatzerhebung und bei den Interviews wurde auch nach der Nutzung und dem Nutzen von Daten der amtlichen Statistik gefragt. Dabei zeigte sich:
 - Die Wirtschaft (Unternehmen, Verbände, Gewerkschaften usw.) macht vielfältigen Gebrauch von amtlichen Daten
 - Vorrangig interessieren Daten aus Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und aus Statistiken über Zahlungsbilanz, Außenhandel, Produktion und Preise
 - Größere Unternehmen nutzen amtliche Statistiken unmittelbar, aber der mittelbare Nutzen durch den Rückgriff auf Forschungsberichte und andere Expertisen ist noch größer

3.5 Nutzung und Nutzen amtlicher Statistiken (II)

- Kleineren Unternehmen muss der Nutzen amtlicher Statistiken stärker verdeutlicht werden
- „Nicht immer nur Paragraphen zum Fragebogen nennen, sondern auch mal Hinweise geben, was mit unseren Angaben geschieht“, lautete oft der Tenor der befragten Kleinunternehmen
- Die Aufwand-Nutzen-Relation amtlicher Statistiken muss stärker in den Blickpunkt gerückt werden

3.5 Nutzung und Nutzen amtlicher Statistiken (II)

- Forderungen zur Steigerung von Nutzen und Akzeptanz amtlicher Statistiken:
 - Die **Politik** muss aufhören, die amtliche Statistik primär als bürokratische, belastende und Kosten verursachende Aktivität darzustellen; sie muss ihre einseitige Sichtweise durch die Berücksichtigung der Nutzenseite ergänzen
 - Die **Wirtschaft** muss stärker als bisher ihren eigentlichen Nutzerbedarf artikulieren
 - Der **Gesellschaft** muss die Bedeutung der amtlichen Statistiken als öffentliches Gut stärker bewusst gemacht werden
 - Die **Wissenschaft** muss die teilweise immer noch vorhandene Kommunikationsbarriere zwischen ihren Datennutzern und den Statistischen Ämtern als Datenproduzenten überwinden

4 Fazit der DIW-Belastungsstudie (I)

- Erhebungen der Statistischen Ämter stellen – im Gegensatz zur weit verbreiteten Meinung – gesamtwirtschaftlich betrachtet keinen großen bürokratischen Belastungsfaktor der Unternehmen in Deutschland dar
- Die Belastung der durch die Erhebungen Statistischer Ämter definierten amtlichen Statistik ist im Verhältnis zur Bürokratiebelastung, definiert durch das Befolgen von Vorschriften und durch das Erbringen von anderen Informationspflichten (Meldungen, Bescheinigungen, Aufzeichnungen), mit knapp 9% des Gesamtaufwandes der von beiden Belastungen betroffenen Unternehmen gering
- Nimmt man die von keiner amtlichen Statistik, aber von der Bürokratiebelastung ebenfalls betroffenen Unternehmen hinzu, reduziert sich der statistikbezogene Zeitaufwand auf 1,5% des Gesamtaufwandes

4 Fazit der DIW-Belastungsstudie (II)

- Trotz der gesamtwirtschaftlich geringen Belastung durch die amtliche Statistik ist der Meldeaufwand von Kleinst- und Kleinunternehmen für die Erhebungen Statistischer Ämter relativ hoch und muss reduziert werden
- Vorrangig bei den Unternehmen und Betrieben mit bis zu 49 Beschäftigten muss nach weiteren Entlastungsmöglichkeiten von amtlichen Statistikpflichten gesucht werden
- Hier sind die Statistischen Ämter, wie wir gleich hören werden, auf dem richtigen Weg

Weitere Informationen zur DIW-Belastungsstudie

- Wochenbericht des DIW Berlin, Nr. 30/2006
- www.diw.de (Kostenloser Zugriff auf die Publikation: Politikberatung kompakt 19, Berlin 2006, von Ingo Pfeiffer, Reiner Stäglin und Andreas Stephan: Die Bedeutung der Belastung der Wirtschaft durch amtliche Statistiken)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit